



Politische Fotografie und Karikatur. Rückblende 2018 ist Vorausblende 2019.

- Eröffnung der Ausstellung „Rückblende 2018“ am 28.06.2019 in Dortmund, Depot, Nordstadt -

Die „Rückblende“ ist **der** deutsche Preis für politische Fotografie und politische Karikatur. Sie ist als Wettbewerb einzigartig in Deutschland. Etwas Besonderes.

Ich freue mich, dass die „Rückblende“ – und heute konkret: die Karikaturen sowie die Siegerfotos – in Dortmund und zwar hier im Depot pünktlich zur „Extraschicht“ präsentiert werden. Herzlichen Dank allen, die dies möglich gemacht haben. Die Ausstellung wird dann mit ihrem ganzen fotografischen Teil im November gezeigt.

Ist die „Rückblende“ selbst nur eine Rückblende? Oder ist sie mehr? Erlauben Sie mir drei Gedanken dazu.

1. „Vor“blende

Als Rückblende bezeichnen wir in Film- und Fernsehproduktion sowie in der Literatur eine bestimmte Erzähltechnik: Ereignisse, die zeitlich vor dem Erzählten stattgefunden haben, werden erst im Nachhinein berichtet. Die Griechen nannten dies Analepsis: Wiederaufnahme/Wiederherstellung.

Die Rückblende als Wettbewerb und Ausstellung in Sachen politischer Fotografie und politische Karikatur ist in diesem Sinne ein Blick auf Stattgefundenes, auf politische Fotografien und politische Karikaturen des Jahres 2018.

Auch die preisgekrönten Fotos und Karikaturen sind selbst meist Bild von Stattgefundenem oder zum Entstehenszeitpunkt Gegenwärtigem.

Aber erschöpfen sich Fotos und Karikaturen in Rückblende, in Erinnerung, in Stattgefundenem?

Die „Rückblende“ – und das machen die Wettbewerbsergebnisse 2018 deutlich – zeigt, dass **gute** politische Fotografie und **gute** politische Karikatur nicht nur **Rückblick**, sondern **Vorausblick** oder **Vorblick** auf zukünftige Entwicklungen

sind. Insbesondere die Siegerbeiträge bilden unter der Oberfläche stattfindende Entwicklungen ab, die irgendwann zu Tage treten und die Oberfläche verändern.

Deshalb sollten wir der politischen Fotografie und der politischen Karikatur mehr Aufmerksamkeit schenken. Wir können dort Zukünftiges wahrnehmen oder Zukunftsmöglichkeiten erkennen. Ist das nicht eine großartige Sache, mit einem Foto, mit einer Karikatur Zukunft sichtbar zu machen? Entweder um sie zu verhindern oder um sie zu unterstützen, zu entwickeln und Wirklichkeit werden zu lassen.

Gute politische Fotos und politische Karikaturen sind also Seismographen, Fühler in die Zukunft hinein. Mehr als Rückblenden auf Vergangenes oder Gegenwärtiges zum Zeitpunkt ihrer Entstehung.

Schauen wir uns beispielhaft das Siegerfoto und die Siegerkarikatur 2018 an:

Das **Siegerfoto von Daniel Chatard – aufgenommen am 08. Januar 2018** – zeigt den Abbruch eines Gotteshauses zugunsten des Braunkohletagebaus Garzweiler. Konkret das Niederreißen, die Zerstörung des „Immerather Doms“ mit seiner Doppelturmfassade, 128 Jahre alt, unter Denkmalschutz stehend, einem politischen Mordopfer des Jahres 705, dem Bischof Lambert von Maastricht gewidmet. Wer dieses Foto sah, kam nicht an der Frage vorbei, wie lange tolerieren die Menschen die Zerstörung des Nachhaltigen – hier die Kirche als nachhaltiges Bauwerk, als erzählendes Denkmal **und** allgemein die negativen Auswirkungen der Braunkohle auf Umwelt und Klima. Hat das keine Grenzen, keine kulturellen Grenzen? Ist das wirklich „Macht Euch die Erde untertan?“

Wer dieses Bild in 2018 gesehen hat, konnte sie oder er nicht schon die immer stärker werdende Gegenbewegung sehen? Die „Fridays for Future“ des Jahres 2019.

Die **Siegerkarikatur von Amelie Glienke vom 29.03.2018 („Es geht schon wieder aufwärts“)** zeigt Andrea Nahles allein gelassen auf dem untergehenden Schiff SPD. Welch eine Sicht in die Zukunft des Jahres 2019 hinein. Welch eine **Voraussicht!** Welch eine Vorwegnahme der Situation vor, beim und nach dem Rücktritt der SPD-Bundesvorsitzenden.

Gute politische Fotos, gute politische Karikaturen sind also Zukunftsbilder. Die „Rückblende“ ist **Vor-** oder **Vorausblende**. Das ist das Spannende an dieser „Rückblende“ und dieser „Rückblende“-Ausstellung hier im Depot.

2. Symbol, Kennzeichen, Sinnbild

Fotografien und Karikaturen sind Dokumente. Dokumente im Sinne von Belegen. Aber Achtung, genau hinsehen insbesondere bei Fotos heute, wo mit digitaler Technik auch Fotos einfach wie nie zuvor „bearbeitet“ werden können.

Die Ausstellung des Hardware MedienKunstVereins Dortmund „Sturm auf den Winterpalast“ hat uns im letzten Jahr gelehrt, Fotos genau zu betrachten. Das Foto, das Symbolbild der russischen Oktoberrevolution, war im Grunde eine „Fälschung“. Es war ein Foto von einer theatralen Nachstellung des Sturms auf den Winterpalast.

Politische Fotos, politische Karikaturen sind Dokumente, Belege und gute unter ihnen sind Symbolbilder oder Sinnbilder, Zeichen, Embleme. Denn das zeichnet gute politische Fotografie und Karikatur auch aus: Sinnbild oder Symbolbild zu sein.

Wer das politische Siegerfoto 2018 (Immerather Dom) gesehen hat oder heute vielleicht zum ersten Mal sieht, erkennt, dass es ein Symbolfoto ist. Ein Foto, das von Flüchtigkeit und Nachhaltigkeit berichtet am Beispiel von Garzweiler. Nachhaltiges – das Gotteshaus – wird für Flüchtiges – Braunkohleverfeuerung – aufgegeben.

Erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang eine kurze nachdenkliche Anmerkung in Anlehnung an den Sozialwissenschaftler Meinhard Miegel.

Obwohl oder weil sich die Menschen in ihrer Vergangenheit der Flüchtig- und Nichtigkeit menschlichen Handelns vielleicht mehr als heute bewusst waren, schufen sie Werke, die Jahrhunderte überdauerten und bis heute Quelle von Inspiration und Erbauung sind. Kirchenbauten zum Beispiel. In Architektur, Malerei, Musik und in den Naturwissenschaften leisteten unsere Vorfahren Nachhaltiges bis heute.

Sind unsere Werke heute flüchtig und nichtig oder nachhaltig? Was bleibt nächsten Generationen von uns: Müllberge, übersäuerte Ozeane, abgeholzte Wälder, ausgebrannte Atommeiler, CO₂ und bleibende Erderwärmung?

Welche Bauten werden von uns Zeugnis geben, zur Inspiration und Erbauung der Nachfahren beitragen? Autobahnbrücken? Wohnsilos?

„Ich habe manchmal den Eindruck, wir Heutigen hätten es geradezu darauf abgesehen, möglichst wenig von Dauer zu schaffen und unsere Spuren zu

verwischen“, schreibt Miegel. Geben wir uns regelmäßig Rechenschaft über unsere Nachhaltigkeit?

Sicherlich wird die Digitalität ein nachhaltiges Werk sein, wenn wir es gut machen. Geben wir uns bei diesem Thema also besondere Mühe. Sicherlich wird der Einsatz gegen die Klimakrise entscheidend sein auch für die Leistung der älteren Generation.

Auch die Siegerkarikatur steht sinnbildlich für das Thema Flüchtigkeit, Nichtigkeit und Nachhaltigkeit. Was ist flüchtig bei Volksparteien? Sind die Volksparteien flüchtig? Was ist nachhaltig? Wer hält das Gemeinsame zusammen, das ja Voraussetzung, Hintergrund, Infrastruktur für das Besondere, das Singuläre ist, das in unseren „Gesellschaften der Singularitäten“ (Andreas Reckwitz) vorherrscht.

Erkennungszeichen, Sinnbilder für die Zerstörung des Nachhaltigen zugunsten des Nicht-Nachhaltigen oder Flüchtigen. Sinnbild oder Sinnkarikatur politischer Parteien, die eine einzelne, ein einzelner allein auch nicht retten kann, weil es offenkundig um etwas anderes geht: um die Metamorphose unserer Welt (Ulrich Beck). Um Verwandlung. Aus der Raupe wird ein Schmetterling. Die Raupe muss dazu all ihre Körperstrukturen freiwillig zerstören, um zum Schmetterling zu werden.

3. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie erleben, dass ich doch viele Worte benötige, um ein Foto, eine Karikatur und deren Inhalt und Bedeutung zu beschreiben, den und die wir ansonsten sofort auf einen Blick erfassen. Wir müssen kein Essay, keinen langen Bericht lesen. Wir sehen bei Foto und Karikatur das Thema auf einen Blick.

Und damit bin ich bei einem dritten Gedanken zu dieser „Rückblende- Ausstellung“, bei einer zum Sprichwort gewordenen Erkenntnis: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.“ Ja, wer sich die Karikaturen und die Siegerfotos anschaut, stimmt zu: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.“

Dieses Sprichwort oder diese Metapher steht für den Mehrwert von Bildern gegenüber ausschließlichem Text.

Kurt Tucholsky hat dieses aus England stammende Wort von „...mehr als tausend Worte“ weiter- und ausgeführt:

„...von der Reklame bis zum politischen Plakat schlägt das Bild zu, boxt, pfeift, schießt in die Herzen und sagt, wenn's gut ausgewählt ist, eine neue Wahrheit und immer nur eine. Es gibt Beschreibungen, die die Bilder übertreffen, aber das ist selten. Es gibt hunderttausend Fotografien, die den besten Schilderer übertreffen, das ist die Regel ...“

Lassen Sie uns gleich die Bilder anschauen, sie übertreffen mich als mäßigen Schilderer.

Herzlichen Dank, dass Sie mir trotzdem zugehört haben. Und herzlichen Dank, dass Sie hier im Depot dieses Projekt und die herausragende Bedeutung von guter politischer Fotografie und guter politischer Karikatur zeigen.